

1. Mai 2021 (Verena Buol, Gemeinderätin, Gipf-Oberfrick)

## Zeit für die soziale Wende

Für uns ist immer Zeit für die soziale Wende!

Die Geschichte lehrt uns, dass meist mit schleichenden Veränderungen, oft bedingt durch die Not, die soziale Wende passierte. Also indirekt gesteuert wurde. Demzufolge passiert auch jetzt, während oder nach der Pandemie, eine soziale Wende. Die soziale Wende wird jedoch jetzt für die breitere Öffentlichkeit sichtbarer und spürbarer.

Die soziale Wende passiert täglich vor Ort. Dies werden die Arbeitslosen, vor allem die ü50er, in den nächsten Monaten zeigen, sie zeigt sich bereits in den veröffentlichten Zahlen der Kinder und Jugendlichen Suizide als Folge des erhöhten Druckes und der häuslichen Gewalt. Die soziale Wende zeichnet sich auch bereits in den steigenden Kosten der Gemeinden im Ressort Sozialem ab.

Sichtbar, oder auch spürbar, wird jedoch mehr denn je die grosse Ungleichheit. Nutzen wir die Diskussionen um weiter öffentlich über die Mindestlöhne zu reden, trauen wir uns weiterhin, über Bonibezüger\*innen mit Namen zu diskutieren. Unterstützen wir das neue Bewusstsein der Unterscheidung von verschiedenen Berufsgattungen in systemrelevant und andere. Sind doch viele Themen die in einer Krise explizit diskutiert werden, Themen bei denen die SP sich immer voll und ganz investieren muss.

In unseren Breitengraden, in unserer wirtschaftlich orientierten Gesellschaft, muss die soziale Wende für uns immer präsent sein und diskutiert werden. So lange die gerechte Umverteilung nicht gelebt wird, muss die Vision dazu unser Antrieb sein!

In jedem Ressort, bei jedem Geschäft kann ich mich als Gemeinderätin fragen; soziale Wende? sozialer Auftrag? oder ist es einfach meine Pflicht, als soziale demokratisch denkende Person dementsprechend zu handeln.

Vom Hinterfragen der hauseigenen Pensionskassen über die Kriterien der Auftragsvergaben für die Renovation der gemeindeeigenen Liegenschaften oder die Anstellungsbedingungen der Reinigungspersonen in den gemeindeeigenen Gebäude.... Überall sind soziale Themen versteckt, oft auch offensichtlich erkennbar. Die Herstellung der Bodenbeläge ist genauso verknüpft mit der sozialen Frage wie die Handhabung der Rückerstattungen der Sozialhilfegelder.

Als überzeugte Sozialdemokratin ist für mich immer Zeit für die soziale Wende! Es ist ein Muss, dass wir in den Behörden uns bewusst sind, wo und wie wir direkten Einfluss nehmen können auf die sozialen Themen. Die Ende Jahr auszuweisenden Einsparungen, die Steuersenkungen in den Erfolgsrechnungen dürfen nicht primär unser Ziel sein.

Das Bereitstellen eines qualitativen guten öffentlichen Bildungsangebotes: Die erweiterten Tagesstrukturen, der grosse Schritt in Richtung Vereinbarung Familie und Beruf: die erfolgreiche Integration ins Berufsleben der Sozialhilfeempfänger\*innen, die nachhaltige Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünflächen und Liegenschaften: das Angebot attraktiver Anstellungsbedingungen in der Gemeinde als Arbeitsort: der Einbezug und die solidarische Gewichtung aller Teilnehmer\*innen in Verkehrsfragen....

Das müssen unsere Ziele sein, dazu gehört die sozial solidarische Umverteilung, die Randgruppen müssen durch uns eine Stimme haben.

Nutzen wir die von der Krise beschleunigte soziale Wende um der breiten Bevölkerung die Wichtigkeit der sozialen Werte in unserer Gesellschaft auf zu zeigen. Missbrauchen wir unsere zahlungskräftige Gesellschaft nicht für Missbrauch, denken wir bei unseren Privilegien immer auch an die, die diese nicht haben. Auch wenn wir unseren Impftermin mit Vorfreude entgegen nehmen.....

